

abo+ WILDHAUS-ALT ST. JOHANN

Vorbereitungen fürs Klanghaus laufen: So soll der Klangweg in die moderne Zeit geführt werden

2025 soll das Klanghaus am Schwendisee in Betrieb gehen. Bis dann will die Klangwelt Toggenburg bereit sein und arbeitet auf Volltouren. Sie entwickelt zusammen mit weiteren Leistungsträgern neue Angebote.

Sabine Camedda

17.08.2021, 17.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Nach 20 Jahren braucht der Klangweg eine Erneuerung: Er soll auf die Eröffnung des Klanghauses hin weiter entwickelt werden.

Bild: Sabine Camedda

Mathias Müller ist ein Fan des Klanghauses. Der Stadtpräsident aus Lichtensteig ist nicht nur Kantonsrat, sondern auch eine der treibenden Kräfte, die das Projekt schliesslich auf Spur gebracht hat.

Wenn er jetzt, wie am Energieapéro von Energietal Toggenburg, über das Klanghaus und dessen Auswirkungen auf die Standortgemeinde Wildhaus-Alt St.Johann und auf das ganze Toggenburg spricht, leuchten seine Augen.

«Ich erkläre die Wirkung des Klanghauses gerne am Beispiel der Kreise, die entstehen, wenn ich einen Stein ins Wasser werfe», erklärt Mathias Müller. Das Klanghaus ist im übertragenen Sinn der Stein, die Kreise stehen für die nähere und weitere Umgebung.

Dichtes Angebot zu authentischen Themen



Mathias Müller, Präsident des Fördervereins Klangwelt Toggenburg.

Bild: PD

Der äussere Kreis steht für das Toggenburg. Das Klanghaus soll nicht nur Gäste im obersten Toggenburg begeistern. Mit dem touristischen Entwicklungskonzept (TEK) werden in der ganzen Region Angebote geschaffen, die einen Aufenthalt abwechslungsreich machen.

«Wichtig ist aber, dass diese Angebote authentisch sind.»

Mathias Müller nannte ein Beispiel: Der Gast soll Produkte aus der Region geniessen können und nicht Chips und Cola, was er überall bekommen könne.

Ein Kreis näher am Zentrum symbolisiert die Gemeinde Wildhaus–Alt St.Johann. Die Klangwelt Toggenburg und weitere touristische Leistungsträger seien bestrebt, zusätzliche Angebote zu schaffen. In Wildhaus, so verriet Mathias Müller, soll nicht nur ein Informations- und Begrüssungszentrum entstehen, sondern auch ein zusätzliches Angebot, wo der Klang auf verschiedene Art erlebt werden kann.

Das bisherige Angebot der Klangschmiede und des Festivals in Alt St.Johann soll ausgeweitet werden. Ausserdem besteht die Vision eines Klangbads in Unterwasser.

Doppelt so viele Gäste wegen des Klanghauses

Bereits konkreter ist die Entwicklung des Klangcampus in unmittelbarer Nähe des Klanghauses. «Wir gehen davon aus, dass 100'000 Gäste pro Jahr das Klanghaus besuchen», sagte Mathias Müller. Dies entspreche etwa der Verdoppelung der heutigen Tages- und Übernachtungsgäste.

Um diese Gäste zu verpflegen, müssen die bestehenden Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe weitere Angebote schaffen. Mathias Müller erwähnte zusätzliches Schlafen im Stroh, ein Ausbau des Jennyhauses und ein Ausbau von Stump's Alpenrose.

Balanceakt zwischen Rummel und Ruhe

Bei aller Entwicklung, sagte Mathias Müller, dürfe man die Bewohnerinnen und Bewohner der Schwendi nicht ausser Acht lassen. Das Klanghaus werde in ihre Nachbarschaft gebaut und sie müssen mit dem grösseren Publikumsaufmarsch umgehen.

«Wir müssen den Spagat machen zwischen dem Tourismus und der Aktivität auf der einen sowie der Natur und der Suche nach Ruhe auf der anderen Seite»

Als Beispiel dafür nannte Müller die Mobilität. Die Schwendi müsse erschlossen bleiben, aber man wolle nicht zu viel zusätzlichen Verkehr generieren. Damit die Gäste mit dem ÖV anreisen, brauche es ein Umdenken und neue Lösungen, die aber sinnvollerweise schon ab Nesslau greifen.

Der Zugang zum Klanghaus soll auch über die Bergbahnen und den Klangweg erfolgen. Der Klangweg ist vor bald einmal 20 Jahren eröffnet worden und bei den Gästen sehr beliebt. Mathias Müller stellte aber eine Erneuerung und Weiterentwicklung in Aussicht, die bis 2025 abgeschlossen ist.

Dann sollte das Klanghaus eröffnet sein, und Chören, Gruppen und Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit für Proben bieten. Konzerte solle es auch geben, aber nur als Werkstattkonzerte in beschränktem Rahmen, sagte Mathias Müller.

Mehr zum Thema:

[Wildhaus-Alt St.Johann](#)

[Chor](#)

[Chöre](#)

[Kanton St. Gallen](#)

[Mathias Müller](#)

[Musik](#)

[Schwendi](#)

[Toggenburg](#)

[Tourismus](#)

[Wahlkreis Toggenburg](#)

[Wildhaus-Alt St. Johann](#)